

Weipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

erschienen täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Schlegelgasse 23.

Verantwortlicher Redacteur
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

Vertriebener Herr
Herrn Dr. G. G. G.

N^o 124.

Samstag den 4. Mai 1879.

73. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Wittwoch, am 7. Mai a. c. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerhalle.

Tagesordnung:

1. Gutachten des Bau- und Schulausschusses über a. die Heizungsanlagen für die neue Volksschule an der Schützen- und Buchstraße, b. die Erbauung einer besonderen Turnhalle für die I. Bezirksschule.
2. Gutachten des Bau- und Oeconomisch-Ausschusses über a. den Bauplan für das städtische Real- und höhere Lehrerseminar, b. die abgelehnte Erklärung des Rathes auf den Antrag wegen Erweiterung der Humboldtstraße, c. den Realtausch mit Herrn Piederohs behufs Regulierung der Bauweise am Brühl, d. den Antrag der Vergütung für Bewässerung der Mär- und Desinfektionsanlagen.
3. Gutachten des Bauausschusses über a. die Brunnenanlagen in der Nordstadt, b. die Wasserleitungsanlagen in der Brandvorwerkstraße, zwischen der Kronprinzstraße und Straße I., c. den Abzug des alten Nicolaikirchengebäudes, d. bauliche Verhältnisse im neuen Stadttheater.
4. Gutachten des Ausschusses zur Gasanfrage, über a. die Wahl eines Platzes für die II. Gasanfrage, b. die Veranschlagungen in der Jacobstraße.
5. Antrag des Finanz-Ausschusses, die zur Streueinschätzung dienenden Unterlagen und Fragebogen betr.

Bekanntmachung.

Das 12. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 20. d. M. auf dem Rathhause öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält:
 Nr. 1263. Verordnung, betreffend die Lagerstätten, die Fahrkosten und die Ungangsstellen der geschäftlichen und Consularbeamten. Vom 23. April 1879.
 1264. Verordnung, betreffend den Urlaub der geschäftlichen und Consularbeamten und deren Stellvertretung. Vom 23. April 1879.

Der Rath der Stadt Weipzig.
Dr. Georgl. Stdtg.

Bekanntmachung.

In der Parthenstraße, zwischen der und Pfaffenfurter Straße und in der Pfaffenfurter Straße von der Straße bis zu der nördlichen Grenze des Grundstücks des neuen Stadtgymnasiums sollen die Fahrkosten mit bestmöglicher Sicherheit, die Fußwege-Kapitalanlagen mit möglichst hoher Rendite und an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.
 Besagliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
 „Bewerbungen bei dem Stadt-Gymnasium“
 versehen ebenfalls und zwar
 bis zum 10. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr
 einzureichen.
 Weipzig, am 24. April 1879.

Der Rath der Stadt Weipzig.
Dr. Georgl. Richter.

Bekanntmachung.

Die Vertheilung des Kiesweges an der westlichen Seite des Gerichtsweges zwischen der Hospitalstraße und dem Ländchenweg soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.
 Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.
 Besagliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
 „Kiesweg im Gerichtsweg“
 versehen ebenfalls und zwar
 bis zum 10. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr
 einzureichen.
 Weipzig, am 24. April 1879.

Der Rath der Stadt Weipzig.
Dr. Georgl. Richter.

Bekanntmachung.

In der Pfaffenfurter, Parthen- und verlängerten Wöhrstraße sollen die Fußwege mit Granitplatten verschiedener Breite belegt, die Begrenzung der Fußwege in Granitsteinen hergestellt und an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.
 Besagliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
 „Vertheilung des Gerichtsweges“
 versehen ebenfalls und zwar
 bis zum 10. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr
 einzureichen.
 Weipzig, am 24. April 1879.

Der Rath der Stadt Weipzig.
Dr. Georgl. Richter.

Bekanntmachung.

Die Vertheilung des Gerichtsweges zwischen dem Ländchenweg und der Hospitalstraße sowie die Erweiterung des Wöhrweges sollen an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.
 Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.
 Besagliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
 „Vertheilung des Gerichtsweges“
 versehen ebenfalls und zwar
 bis zum 10. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr
 einzureichen.
 Weipzig, am 24. April 1879.

Der Rath der Stadt Weipzig.
Dr. Georgl. Richter.

Aus Rußland.

— St. Petersburg, 30. April. Die ausländischen Blätter haben nach dem beliebigen Vorgange, Alles, was in Rußland geschieht, zu übermitteln, auch die vom Kaiser angeordneten außerordentlichen Maßregeln als „ungehörlich“ bezeichnet. Dem gegenüber kann hervorgehoben werden, daß hier selbst die liberalsten Persönlichkeiten — und es gibt deren nicht wenige selbst in Regierungskreisen — die genannten Maßregeln für ziemlich anbedeutend halten. In der That ist die Ernennung von provisorischen General-Gouverneuren in Petersburg, Charkow und Odessa nichts Neues, da diese Posten vor nicht gar langer Zeit schon besetzt waren. Die den Gouverneuren übertragenen außerordentlichen Vollmachten sind allerdings ziemlich weitgehend, aber es steht ihnen die Befugnis zu, von denselben Gebrauch zu machen, wann und wie sie es für nöthig halten. Wenn nun einerseits diese Vollmachten nur auf die Vertheilung und Anweisung der Gelder und auf die rechtlichen Leute, sowie ruhige Bürger nicht

berühren, so kann die öffentliche Meinung andererseits in den wohlhabendsten Kreisen, möglichen und gerechtfertigten persönlichen Verhältnissen der Generale Gurko, Perik, Melnikoff und Tschichow eine vollkommene Garantie gegen den etwaigen Mißbrauch der Vollmachten finden. Durch diese außerordentlichen und glücklichen Wahl hat der Kaiser abermals seine Abneigung gegen extreme Maßregeln und Willkür, sowie die Absicht bekundet, daß es ihm nur um Einschränkung der Verbrechen und Strafbildung der Gutgeleiteten zu thun sei. Bis jetzt hat sich übrigens weder die Physiognomie der Stadt, noch das alltägliche Leben im geringsten geändert; nur sieht man vor den Thoren die Dörner (Tschurhüter) als Zeichen der öffentlichen Ordnung. In den letzten Tagen wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen und man citirt sogar bekannte Namen. Jedes wohlbedenkende Mensch muß wünschen, daß alle Mitglieder dieser schändlichen Gesellschaft in die Hände der Gerechtigkeit fallen, damit das Land möglichst bald von einem Alp befreit werde, der auf den Gemüthern und auf dem Gang der Geschäfte schwer lastet.

Man scheint heute die Erklärung der vielen Selbstmorde gefunden zu haben, die im letzten Jahre und vor zwei Jahren in den Reihen einer gewissen Jugend vorgekommen sind. Diese Selbstmorde trafen mit dem von den Führern der russischen Zweige der Internationale gefassten Beschlusse zusammen, fernhin zum Nordpol zu ziehen. Durchs Loos bestimmt, die Beschlüsse der Gess zu ausführen und wenig geneigt, die Rolle von Wörtern zu spielen, andererseits im Weigerungsfalle sicher, erdolcht zu werden, haben diese jungen Leute es vorgezogen, sich selbst zu tödten.
 Alles Dies ist wenig erfreulich und es fragt sich nur, ob wir dem Leiden einer Gesellschaft beizuhelfen, die ihren letzten Krampf aufspielt, oder ob Dies das Vorbild zu schweren und allgemeinen Verwidelungen ist. An das Letztere ist kaum zu glauben, denn dazu bedürfte es der Unterstützung des Volkes oder mindestens einer ausserordentlichen Klasse der Gesellschaft. Nirgends aber sind derartige Symptome vorhanden. Die wahren Ursachen des Uebels, an dem Rußland

gegenwärtig leidet, lassen sich in den drei folgenden Punkten resumiren:
 1) Absoluter Mangel an jener Moral, welche bei gebildeten Völkern allein, namentlich in einer so kühnen Religion, wie es die griechische (orthodoxe) ist, den Glauben an von ungebildeten Priestern in plumper Weise erläuterte Dogmen ersetzen kann; Mangel an jener Moral, die man nur im Schooße der Familie an der Seite der Mutter lernt, während hier die Kinder im zartesten Alter öffentlichen Instituten übergeben werden.
 2) Der Schulunterricht, der seit 15 Jahren in übertriebener Weise der Classicität halbig, zu schwieriger Kenntniss verlangt, als daß diese verbaute werden könnten, wodurch die Gesundheit der Schüler untergraben wird u. s. w. — bestenfalls 40 Proc. derselben kehrten zurück, die dann vortheilhaft Recruten für die Revolution abgaben.
 3) Endlich hat der beim Beginne des neuen Systems vielleicht zu rasche Uebergang von einem Extrem zum andern man möchte sagen einem Zustand der Willkür geschaffen und jedenfalls eine vollständige Erschlaffung in Sitten und Disciplin zur Folge gehabt.

Die Gewerksammer.
W. Hinkel, Vorsitzender. Herzog, Secretair.